

Kaufereien kam, war nicht zu wundern. Erhielt der Zudringlichste als Begrüßung einen Hieb mit der langen Bambustange, so prallte er zurück und stieß vielleicht seinen Nachfolger in das Wasser. Durch das spottende Gelächter der Anderen beschämt oder ermutigt, schlich er entweder davon oder er rächte sich. Im Nu bildeten sich Parteien und es gab Schläge in Menge. Endlich besänftigten sich die Kämpfenden in Folge der beschwichtigenden Worte irgend einer graubärtigen Autorität, oder es tauchte unverhofft der Geist der blinden Gerechtigkeit aus der Menge auf und führte zumeist den Unschuldigen am Zopfe von dannen. Wenn der Polizeimann einen Chinesen bei dem Zopfe erfaßt hat, so scheint es, als sei mit einem Schlage des Gefangenen moralische und physische Kraft gebrochen. Willenlos, wie ein Kind, welches zur Bestrafung vor dem Vater steht, läßt er den Kopf sinken, die Arme schlottern schlaff gegen Boden, seine Sprache scheint ihm genommen worden zu sein, so sehr er auch früher schreien und zetern konnte. Der Polizeimann aber beachtet die reuevolle Zerknirschung seiner Beute nicht. Fast könnte man glauben, es sei die gerechte Entrüstung über die Störung der gesellschaftlichen Ruhe darin ausgesprochen, wenn er das um die Faust gewundene Zopfende ergrimmt nach rechts und links reißt, mit solch' donnern- den Worten, die selbst die Zuseher einschüchtern könnten — doch nichts davon; es gilt nur, das Ansehen zu wahren, die Stellung zu verklären, Furcht zu verbreiten und, was die Hauptsache ist, indirect anzudeuten, daß Jedem, der nicht vorher den Obolus auf die Wagschale der Nemesis geopfert hat, bei ähnlichen Gelegenheiten das gleiche Schicksal bevorstehe.

Im Süden der Stadt wohnte der Commandant, ein höherer Officier, Leiter und Richter in allen Angelegenheiten, welche die getreue Stadt Tin-tze-kwan betrafen, in einem Castelle, welches mit einer riesigen Mauer von 350 Schritt Seitenlänge umschlossen, für sich selbst eine kleine Ortschaft ausmachte. Dorthin, wohin man alle Verbrecher escortirte, mußten auch wir unsere Schritte lenken, um die nöthigen Maulthiere anzuwerben. Der Mandarin, von Seite des Vicekönigs von Wu-tschang bereits avisirt, empfing uns freundlich und versprach die Beistellung der Trag- und Reitthiere für den 17. Jänner. Zwei Tage blieben uns demnach zur Disposition. Wir